

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale
Band: - (2020)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt / Sommaire / Sommario

CARTE BLANCHE

- 4 **L'urbanisme à l'heure du crowdfunding** (Ana Batalha)

THEMA

- 5 **Raumplanerische Utopien in einem untopischen Zeitalter – Versuchsanordnung dieser COLLAGE/** Les utopies de l'aménagement du territoire à une époque non utopique / Utopie pianificatorie in un'epoca orfana di utopie (Lidia Räber, Silvan Aemisegger, Francis Müller)
- 7 **Über swissfuture**
- 8 **Über die Collagen von Sabine Hertig / À propos de l'auteure des collages / A tu per tu con l'autrice dei collage**
- 10 **Vernünftig ist, wer überlebt / Pour survivre, soyons raisonnables / Saggio è chi sopravvive** (Joris Van Wezemael)
- 14 **Raumplanung 2099 – Von unserem Korrespondenten Chu Pau-Zonin / Aménagement du territoire 2099 / La pianificazione del territorio nel 2099** (Martin Kolb)
- 16 **Meine Vorausschau auf die Schweiz 2100 /** Mes prévisions pour la Suisse de 2100 / Le mie previsioni per la Svizzera all'orizzonte 2100 (Hans-Georg Bächtold)
- 19 **Zukünfte aus lebendigen Steinen – Die Schweizer Gipfel abtragen / Des pierres vivantes pour bâtir l'avenir / Prospettive future dalle pietre viventi** (Marius Förster, Peter Tränkle)
- 22 **Ex l'hybris – La fin de la démesure / Schluss mit der Hybris / La fine dell'eccesso** (Laurent Guidetti)
- 25 **Interreg-Tag 2100: Das smarte Raumkonzept Schweiz – Experte für digitale Raumplanung referiert /** Journée Interreg 2100: le Projet de territoire Suisse intelligent / Giornata Interreg 2100: il concetto territoriale *smart* della Svizzera (Cla Semadeni)

FORUM

- 28 **Vom Spielplatz zum Spielraum – Die neuen Pro Juventute Richtlinien** (Raimund Kemper, Petra Stocker)

INFO

- 31 **Nachrichten FSU / Informations de la FSU /** Informazioni della FSU

AVANT-PREMIÈRE COLLAGE 2/20

«Espaces sans voitures» – Aujourd'hui encore, l'aménagement urbain est fortement contraint par l'espace consacré aux voitures. Or, pratiquement toutes les communes ont pour objectif de favoriser d'autres usages de l'espace public et tendent vers un nouvel équilibre spatial. Le prochain numéro de COLLAGE discutera des espaces sans voitures et documentera des projets ayant un effet de levier pour accorder progressivement davantage de poids à la qualité de vie dans la répartition des surfaces.

Editorial

Raumplanerische Utopien

Vor 110 Jahren hat der deutsche Journalist Arthur Brehmer einer Handvoll Fachleute für Technik, Politik, Kunst und Kultur die Frage gestellt: «Wie sieht die Welt in hundert Jahren aus?». 1910 erschien seine Anthologie. Sie wurde ein Bestseller und ist geprägt vom technischen Fortschrittsglauben dieser Zeit. Den Leserinnen und Lesern werden Utopien und Dystopien präsentiert, die uns heute grösstenteils zum Schmunzeln bringen, deren «Präzision» aber auch beeindruckt. Rund hundert Jahre später wendet sich die COLLAGE mit einer ähnlichen Frage an die Raumplanerinnen und Raumplaner: Wir greifen – im vollen Wissen um ihre Unzulänglichkeiten aber auch ihre Faszination – auf die literarische Gattung der Utopie zurück und bitten, ohne Scheuklappen und Anspruch an übertriebene Seriosität, aber mit Blick auf Wünschbares, Mögliches und Absehbares ein raumplanerisches Bild der Schweiz im Jahr 2100 zu zeichnen.

Obwohl es eine Kernkompetenz der Raumplanung ist, den Blick in die Zukunft zu richten und räumliche Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, schien das Instrument der Utopie vielen als unangemessen, spekulativ, gar «häretisch» für die Raumplanung. Die Raumplanung hat die Raumentwicklung unter Einsatz von definierten Planungsinstrumenten bestmöglich zu steuern. Utopien bringen offenbar Wertedebatten und Zeithorizonte mit sich, die umstritten sind. Andererseits planen wir Infrastrukturen mit einer Lebensdauer von 40 bis 80 Jahren, vergeben Baurechtsverträge und Konzessionen für 50 bis 100 Jahre und entwickeln unser Verkehrssystem auf einem Verkehrsträger, der vor 150 Jahren von visionär denkenden Industriellen eingeführt wurde. Ganz so weit weg sind wir damit nicht mehr vom Zeithorizont 2100.

Wir sind der Ansicht: Sich frei machen von greifbaren Zeithorizonten kann erfrischend für unsere Disziplin sein, weil es uns erlaubt, das «Wünschbare» zu denken. In diesem Sinn danken wir einerseits allen Autoren, die sich auf dieses Experiment eingelassen haben andererseits aber auch für alle kritischen Rückmeldungen, die uns – vielleicht unfreiwillig – genauso viel über die Erwartungen an die Zukunft verraten.

Die visuellen Utopien im Heft stammen von Sabine Hertig. Das Heft entstand zudem in Zusammenarbeit mit swissfuture. Swissfuture feiert dieses Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Welchen besseren Zeitpunkt gäbe es für die vorliegende Ausgabe?